INTERNATIONALER KREDITSCHUTZ

K S V

123. JAHRGANG, NR. 30a /JULI 1996

MITTEILUNGEN extra

Neue Wege:

Die General-versammlung stand im Zeichen der Klein- und Mittelbetriebe

ab Seite 8

Ingrid Tichy-Schreder

Eine Karriere

Verlagspostamt 1010 Wien, Ph.b.

Ingrid Tichy-Schreder – eine Bilderbuchkarriere

Die Vizepräsidentin der Wirtschaftskammer Österreich und Abgeordnete zum Nationalrat im Porträt

Die am 3. Dezember 1941 in Wien geborene Ingrid Tichy-Schreder ist Geschäftsführerin der Firma Friedrich Schreder GmbH, einem Großhandels-, Import- und Exportunternehmen mit Getreide, Mehl und Futtermitteln. Außerdem betreibt sie ein Handelsgeschäft für Leder, Häute und Felle. Und als erste Frau wurde Ingrid Tichy-Schreder in zahlreiche wichtige Positionen der Wirtschaftskammerorganisation gewählt. Einst eine reine Männerdomäne, ist heute immerhin jedes zehnte Mandat in der Wirtschaftskammerorganisation weiblich. „Immer noch nicht genug", meint Ingrid Tichy-Schreder und setzt sich das Ziel, „den Anteil der weiblichen Funktionäre in der Interessenvertretung auf zunächst zwölf Prozent zu erhöhen".

Derzeit stellen Frauen 30 Prozent der Mitglieder. „Mehr Frauen in führenden Funktionen der Wirtschaftskammern wären sicherlich eine große Bereicherung für unsere Interessenvertretung", fordert sie und zeigt sich überzeugt, „daß das weibliche Denken, die weiblichen Problemlösungen und das weibliche Handeln in der Wirtschaft für alle von Vorteil sind." Die Vizepräsidentin der Bundeswirtschaftskammer weiß, daß damit der Nachholprozeß nicht abgeschlossen sein kann, gibt aber zu bedenken, „daß die Doppelbelastung Familie und Unternehmen viele Frauen auf eine harte Probe stellt und vor allem in den ersten Jahren nach der Betriebsgründung oft wenig Zeit für andere Dinge bleibt".

Schreder wurde 1974 als erste Frau Bundesvorsitzende der „Jungen Wirtschaft". Nach der Gründung der Arbeitsgemeinschaft „Frau in der Wirtschaft" im Jahr 1983 avancierte sie zur ersten Bundesvorsitzenden dieses Referates in der damaligen Bundeswirtschaftskammer.

Foto: Hopi-Media

Am 4. 12. 1985 wurde sie wiederum als erste Frau in der Geschichte der Wirtschaftskammerorganisation zur Vizepräsidentin der Bundeswirtschaftskammer gewählt. Tichy-Schreder ist neben der Wirtschaft auch in der Bundespolitik engagiert. Als Abgeordnete der österreichischen Volkspartei leitet sie den außenpolitischen Ausschuß des Nationalrates und bringt ihre Kompetenz darüber hinaus auch im Hauptausschuß und im Unterrichtsausschuß ein. Die überzeugte Europäerin setzt sich für eine umfassende Gründungswelle in der Privatwirtschaft ein. Die Ausweitung des Exportpotentials ist Grundvoraussetzung für eine massive Belebung des österreichischen Außenhandels. „Österreich muß neben den klassischen Exportpartnern Deutschland und Italien stärker auf den Überseemärkten präsent sein. Die Exporte nach Asien hätten zwar einen Anstieg um 16 Prozent vorzuweisen, trotzdem ist Österreich in den asiatischen Wirtschaftsmärkten unterrepräsentiert." Als sehr wichtigen Vorteil für den heimischen Außenhandel sieht Tichy-Schreder die Verflechtung unserer Wirtschaft mit den Wachstumszonen Osteuropas.

Begonnen hat die Karriere der dynamischen Unternehmerin in der Privatwirtschaft. Nach dem Einstieg in die Bundeswirtschaftskammer durchwanderte sie zahlreiche Abteilungen im politischen Geschehen. Ihre Philosophie: Qualifizierte Facharbeit leisten und dadurch etwas weiterbringen. Und das hat Ingrid Tichy-Schreder geschafft. Heute erfüllt sie die unterschiedlichsten Funktionen in Politik, Privat- und Bundeswirtschaft. Was dabei zu kurz kommt: private Freundschaften. Ihre knapp bemessene Freizeit widmet sie dem Lesen und im Winter dem Skifahren.